



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)**

58 (4.2.1930) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-350444](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-350444)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Regierungs-Druckerei: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in anderen Reichsteilen abgeholt RM. 2.50, durch die Post ohne Zustufgebühren RM. 3.—. Einzelverkaufpreis 10 Pf. — Adress-Liste: Weißhofstraße 4, Schwaningerstraße 19/20, Marktstraße 13, No. Friedrichstraße 4, Po. Hauptstraße 10, W. Oppenstraße 4. — Erscheinungstermin wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 24051. — Postfach-Nr. 17300. — Telegramm-Adresse: Remasie Mannheim.

Abend-Ausgabe: Im Abonnement RM. 1.—, 40 die Mann. Kreutz-Gesellschaft; im Einzelverkauf RM. 2.— die 70 mm breite Seite. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Rubriken, an besonderen Tagen und für außergewöhnliche Beiträge keine Gewähr. — Geschäftsbereich Mannheim.

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag: wachsend: Aus der Welt der Technik Kraftfahrzeug und Verkehr Neues vom Film / Mittwoch: wachsend: Die fruchtbare Scholle Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag: wachsend: Mannheimer Frauenzeitung / Freitag: Winterport und Erholung / Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben / Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Dienstag, 4. Februar 1930

141. Jahrgang — Nr. 58

# Das deutsch-polnische Liquidations-Abkommen

## Beratung im Reichsrat - Die wichtigsten Bestimmungen aus seinem Inhalt

### Gegenseitige Verzicht

Dr. h. c. h. an der Universität Berlin, Dr. h. c. h. an der Universität Berlin, Dr. h. c. h. an der Universität Berlin

Der Reichsratsausschuss wird heute nachmittags über das deutsch-polnische Liquidations-Abkommen beraten. Der Vertrag wird dann nochmals mit dem gesamten „neuen Plan“ wegen zum ersten Mal das Reichsliquidationsplan beschließen.

Der Reichsfinanzminister hat in der gestrigen Paritätärskonferenz nochmals ausdrücklich hervorgehoben, daß die juristische Verbindung zwischen dem Polenvertrag und dem Youngplan nicht besteht. Es wird also im Reichsrat über jedes Abkommen gesondert abgestimmt werden. Zweifellos wäre denkbar, daß der Reichstag, in dem bekanntlich erhebliche Bedenken gegen den Vertrag mit Polen bestehen, zwar den Youngplan annehmen, das deutsch-polnische Liquidations-Abkommen aber ablehnen könnte. Da die Regierung indes keinen Zweifel darüber gelassen hat, daß sie sich mit einer solchen Entscheidung des Reichstags nicht zufrieden setzen würde, so handelt es sich hier, wie wir schon, nicht um ein Spiel mit Worten, denn tatsächlich befindet sich das Parlament doch in einer Art von Zwangslage, zumal die Liquidationsfrage zu verhandeln gezwungen ist, da die Finanzierung des Youngplans nicht vollständig, wenn nicht gleichzeitig auch die von Deutschland eingegangenen Liquidationsabkommen anerkannt werden.

### Der Inhalt

Das deutsch-polnische Liquidations-Abkommen ist in großen Zügen ja bereits bekannt geworden. Schon bei den Paritätärskonferenzen ist von deutscher Seite darauf hingewiesen worden, daß die Frage der Liquidationen aus dem übrigen Komplex herausgenommen und getrennt behandelt werden sollte. Soweit Polen in Frage kam, wurde damit an andere zurückführende Verträge angeknüpft, auf die ein Verzicht eine Einigung herbeiführen. In dem Vertrag selbst ist nur ein Teil der zu lösenden Fragen behandelt. Ein weiterer wurde in Form eines dem Abkommen beigegebenen Anhangs behandelt. Die polnische Regierung hat bekanntlich in Paris geltend gemacht, daß ihr Liquidationsdroht im Gegensatz zu dem der anderen Länder politischen Bindungen unterworfen sei und daher durch den Youngplan nicht berührt würde. Auf der anderen Seite folgerichtig die Polen, aus der Empfehlung des Youngplans einen Rückblick aller noch bestehenden Ansprüche zwischen Staat und Staat vorzunehmen, daß die Tätigkeit der gemeinsamen Schlichtungskommission in Paris mit dem Inhalt des Youngplans einigsetzt werden soll, während Deutschland natürlich der Auffassung war, daß es sich hier um Fragen handelte, die rein privater Natur seien. Man hat sich nun über die gegenseitigen privaten Forderungen geeinigt.

Die unabhängigen Schlichter haben die Hälfte der bei den Schlichtungsstellen schwebenden deutschen Ansprüche, die sich auf 885,5 Millionen Mark belaufen, anerkannt, mithin also 266 Millionen Mark mehr. Die polnischen Forderungen an das Schlichtungsgericht belaufen sich auf 880 Millionen. Polen hat auf diese Ansprüche verzichtet und die Reichsregierung hat sich bereit erklärt, die geschätzten Reichsbeiträge von sich aus zu entschließen.

Der alten Dingen wurde eine Prüfungs- und Revisionskommission vorgelesen, daß die Reichsregierung die polnische Forderung der Reichsregierung, des Reichsrats und des Reichstags zusammenfassen, hat den inneren Wert der von den Reichsdeutschen angemeldeten Ansprüche zu bestimmen. Dadurch hofft man, die erforderlichen Garantien geschaffen zu haben, daß die Geschädigten in angemessener Weise entschädigt werden. Unter die im gegenseitigen Staatsforderungen hat man den Schlichter gesagt. Es handelt sich dabei um Zinsen- und Verzinsungswerte, die nach dem Krieg durch die Grenzschlichtungen fließen wie drücken entstanden sind. Die Polen hatten noch den Erfolg von Rücklagen aus der oberösterreichischen Sozialversicherung für Minister- und Dienstleistungen zu verlangen. Auf deutscher Seite forderte man die Erhaltung von Abkündigungskosten für Oberösterreich, für den Ersatz von Wehrdienstleistungen usw. Die gegenseitigen Forderungen liegen auf dem Gebiet des Rückkaufrechts.

### Die Nöte des deutschen Ostens

#### Die deutsche Lebensfrage

Dr. h. c. h. an der Universität Berlin, Dr. h. c. h. an der Universität Berlin, Dr. h. c. h. an der Universität Berlin

Die Landeshauptleute der preussischen Ostprovinzen Grenzmark, Nieder- und Oberpommern, Polen und Ostpreußen hatten gestern auf Antrag der kürzlich erfolgten Überreichung ihrer Denkschriften zu einem Empfangabend geladen. Die Veranstaltung wurde durch die erstreckte, harte Beteiligung der Reichs- und preussischen Behörden, der Parlamentarier wie der Presse aus allen Teilen des Reiches, den lebhaften Widerspruch, den die Räte der Provinzen und gefährdeten Klimat in Gesamtdeutschland gefunden haben. Man sah, um nur einige Namen zu nennen, in dem mit den Worten der sechs Provinzen, den preussischen und den Reichslanden getragenen Festakt im Reichstag den preussischen Innenminister Grafen, die Landeshauptleute der sechs Provinzen, und Reichsvereinspräsidenten, Dr. Schöller und Dr. Wulff und die Präsidenten der beiden Parlamente, Loh und Bartel.

#### Die Nöte des Ostens

gingen von der Denkschrift aus, in der die Räte des deutschen Ostens in Wort, Bild und Tönen in einem erschütternden kollektiven Material sich gezeigt haben, gaben aber darüber hinaus Kunde von den Leiden der deutschen Menschen im Osten. Sie haben, und das ist nicht das letzte und geringste Problem, das in diesen Zusammenhängen sich und darstellt, — die leiblichen Nöte aus Licht. Die gesamten Maßnahmen des Reiches und Preussens, die bisher allgemein unzureichend blieben, vermögen nicht zu erwirken, wenn die Kraft der Selbstbehauptung der Bewohner jener Grenzstriche je erlahmen sollte.

Im Namen der sechs Provinzen begrüßte der Landeshauptmann der Provinz Brandenburg v. Winterfeldt die Gäste. Er widmete dem am Sonntag verstorbenen Landeshauptmann Oberösterreich Dr. Fintel ein warmempfundenes Nachruf, feierte ihn als einen der Getreuesten und rief die Erfolge, die seine maßgebende Arbeit trotz aller Hindernisse erringt. Die Versammlung erregt sein Interesse, indem sie sie von den Folgen erhob. Wie groß die Not der Ostmarken allmählich geworden ist, meinte Herr v. Winterfeldt, ging schon

deutlich hervor, daß hier sonst das deutsche Erbsol der Unreinheit und des Einflusses überhandnehmen würde und die Provinzen, so grundverschieden ihre wirtschaftliche Struktur und ihre Wünsche in jeder Hinsicht seien, zu gemeinsamem Handeln sich auftraufen. Er schloß die

Sprechung aller natürlichen durch Landeshauptmann und Volkstum bedingten Bindungen

als einen Willkürakt, wie ihn die Geschichte der Kultur kaum jemals gesehen habe.

Nach Herrn v. Winterfeldt entwarf in tiefgründigen Darlegungen der Landeshauptmann der Provinz Grenzmark Polen-Westpreußen, Dr. G. L. ein Bild von den Nöten des Ostens im einzelnen, in wirtschaftlicher, bevölkerungs- und verkehrspolitischer und sozialer Hinsicht. Seine Ausführungen gruppieren sich um die Themen: Not der Landwirtschaft, Bevölkerungsdawanderung und künstliche Verdrängung (d. h. die natürliche Entfremdung des Ostens vom Zentrum des Reiches wird durch eine zu wenig großzügige Tarifpolitik der Reichsbahn künstlich gehindert), Themen, die naturgemäß nicht getrennte Probleme darstellen, sondern im engsten ursächlichen Zusammenhang stehen. Dr. G. L. sprach Worte, bestimmt durch die Eindringlichkeit eigenen Erlebens, esben durch Zahlen eine erschütternde Lebendigkeit.

Ich bin und trotzdem kollektives Material des Schicksals einer Nation. Denn das schließlich war die tiefe Erkenntnis, die der Abend vermittelte: Das Problem des deutschen Ostens wird zur deutschen Lebensfrage. Der letzte und eigentliche Grund, dem alle die geschätzten Reden entspringen — das sprach der Redner rückhaltlos und offen aus — ist die Verantwortung durch das Reichsliquidations-Abkommen, die sich für die Dauer wirksam erweist.

Das ist ein Zeugnis, das uns umso unverdrossener erheitert, als Herr Dr. G. L. sich der Sozialdemokratie angeschlossen. Bedauerlich bleibt, daß gerade diese Verhältnisse, die sich im wahren Sinne des Wortes an und aus dem gesamten Volk richten, vom Reichstag nicht als ein Problem angesehen worden ist, auf die Sonderüber-

So etwa sieht in seinen Hauptpunkten das deutsch-polnische Abkommen aus. Die man in Regierungskreisen behauptet, sollen die deutschen Rückstellungen, die anfangs gewisse Bedenken hatten, sich nun doch für die Zweckmäßigkeit des Vertrags aufgeschlossen haben. Die Regierung, die die ansehnlichen Mängel des Vertragswerkes an sich nicht ablehnt, legt den Schwerpunkt auf die politische Bedeutung des Vertrages, der nach ihrer Ansicht den

#### Weg zu einer Generalvereinbarung

der zwischen Deutschland und seinem unterworfenen polnischen Nachbar bestehenden Schwierigkeiten eröffnet. Eine Möglichkeit, Veränderungen an dem Vertrag vorzunehmen, besteht für das Parlament nicht. Es muß ihn im ganzen annehmen oder ablehnen. Wie die Regierung sich durch das Entschließen des Innen- und Justizministeriums hat beschließen lassen, ist eine Zweidrittelmehrheit zur Verabschiedung des Vertrages nicht erforderlich.

\* Streckerfolgung eines nationalsozialistischen Abgeordneten. Der Reichsliquidationsausschuss des Reichstags hat beschlossen die Aufnahme der Immunität des nationalsozialistischen Abgeordneten im Reichstags. Abg. Loeper, der das Ministerium der „Schlimmen Korruption“ beschuldigt hatte. — Loeper wurde bekanntlich in Baden unter Arrestverbot gestellt.

\* Zum Reichsliquidationsminister des Reichstags. Bekanntlich hat der frühere Justizminister Julio Biala ernannt worden.

### Die Lehren des Eiserwanzentfälscher-Prozesses

Am Samstag soll das Urteil über die Eiserwanzentfälscher gesprochen werden. Rund fünf Wochen hat der Prozeß dann gedauert. Die angeklagten politischen Sensationen sind ausgeschüttet. Der Prozeß, der hätte ein Kapitel Weltgeschichte aufgeschlagen werden, steht sich nicht. Die Eiserwanzentfälscher sind dagegen höchst voll auf ihre Rollen gekommen sein.

Das Land Georgien liegt am Schwarzen Meer war und vor dem Krieg nicht viel mehr als ein geographischer Begriff. 1918 ward Georgien eine selbständige Republik, in der die Sozialdemokraten herrschten und wir schickten Herrn Ulrich Kausler als Gesandten nach Tiflis. Der aber mußte, als 1921 die Bolschewiki einrückten, das Land verlassen. Denn trotz aller Eiserwanzentfälscher als Leibarzt Scherer der Eiserwanz, die auf das an Raubhunde und Erge reiche Land ihre blickenden Blicke geworfen hatten.

Georgiens Schicksal ähnelt dem der südafrikanischen Botschaften. Solange die Botschaften nicht Länder unberührt lassen, führten die Bewohner ein friedliches Leben. Als die Spekulation sich zum Objekt erlor, war es mit der Selbstständigkeit vorbei. Die georgischen Eiserwanzentfälscher, die sich dem Bolschewikeneinfall widersetzen, mußten vor der Rache der Sowjets flüchten. Die Regierung unter Führung ihres Präsidenten Jordanis begab sich nach Paris ins Exil. Ein anderer Teil der Emigranten wandte sich nach Deutschland, um hier die während des Krieges eingeknüpften Beziehungen wieder aufzunehmen. Unter ihnen befanden sich auch die zwei Hauptangeklagten, der junge Wladimir Sedatschewitsch, der an bayrischen Seminaren seine Ausbildung genossen hatte, und Herr Karawidse, ehemals Sprach- und Geschichtswissenschaftler in Petersburg und Tiflis. Beide gehörten zu den rechtsdriftlichen Gruppen ihrer Heimat, und in Bayern der Hochburg der deutschen Nationalsozialisten. Spanten sich nun die Verbindungen an, die dieser Prozeß entwirren sollte, aber seine Schwere so äffig einwirkte hat.

Die Fällungskräfte, die den beiden Georgiern und ihren deutschen Mitstreitern aus dem Geleit sind, fällt in die Jahre 1926 und 1927. Die Angeklagten, unter denen auf deutscher Seite der ehemalige Offizier im Weltkrieg, Bell, die freilebende Kraft war, haben besonnen und zu bewahren versucht, daß lediglich idealistische Beweggründe sie bei ihrem Unternehmen geleitet hätte. Die russische Währung sollte durch die Massenflucht von Eiserwanzentfälschern, Stalin auf diese etwas ungewöhnliche Art unterstützt werden. Hinter diesem phantastischen Plan, so haben sie immer wieder angedeutet, hätten einflussreiche Kreise, ja Regierungen gestanden. Insbesondere auch hohe Amtsträger des Reichs und Bayerns, ferner England und die schwedische Adelsgruppe.

Die Angeklagten haben auch sehr reale Gründe, sich als die Mittelknoten politischer und wirtschaftlicher Mächte hingestellt. Wenn die Dinge so lagen, fiel der Versuch nämlich als ein politischer Akt unter die Kategorie. Andernfalls wäre der Tatbestand des Münzverbrechens gegeben, auf das bekanntlich schwere Zuschauerkreisen stehen. Das Gericht mußte also, wenn es der Wahrheit auf die Spur kommen wollte, die Hintergründe aufzudecken versuchen. Das ist nun in sehr unglücklichem Maße gelungen. Die Angeklagten haben sich, wenn dieser Kern der Dinge berührt wurde, meist hinter eine Schwärzgewand zurückgezogen. Wurde die Staatsanwaltschaft zu aggressiv, so bröckelte Herr Bell mit „Anschuldigungen“. Es ist aber bei der Prüfung geblieben. Man tappt weiter im Dunkeln. Die Witwe des Generals Hoffmann, der in der Bekämpfung des Bolschewikentums nach dem Krieg seine Lebensaufgabe sah, hat betont, ihr Gatte habe zwar mit den Georgiern Kontakt, mit der Fällungskräfte jedoch nichts zu tun gehabt. Ebenso ist von dem Londoner Petroleummonarchen Detting eine Gemeinschaft mit den Fällungskräften in Worte gestellt worden. Und Kapitän Ehrhardt ist in seiner Kadette vor Gericht gleichfalls von dem Plan einer Währungsfluchtung zur Verwirklichung einer Revolution in Russland abgerückt. Auch für Verdrin-









Diskontomäßigung noch ungewiss

Berlin, 4. Febr. (Gg. Z.) Die für heute abend 7 Uhr einberufene Sitzung des Diskontokomitees...

Verständlichmachung des Reichsbank-Gesetzes. Das Reichsbank-Gesetz...

Bank- und Wechselkurs-Schwankungen. Der Wechselkurs des Reichsbank-Gesetzes...

Internationale Bank in London. Nach den Nachrichten...

Schweizerische Bank in London. Die Schweizerische Bank...

Reichsbank-Gesetz in London. Die Reichsbank-Gesetz...

Reichsbank-Gesetz in London. Die Reichsbank-Gesetz...

Reichsbank-Gesetz in London. Die Reichsbank-Gesetz...

Reichsbank-Gesetz in London. Die Reichsbank-Gesetz...

Reichsbank-Gesetz in London. Die Reichsbank-Gesetz...

Reichsbank-Gesetz in London. Die Reichsbank-Gesetz...

Reichsbank-Gesetz in London. Die Reichsbank-Gesetz...

Verstärkung des Kampfes zwischen Reichsbahn und Auto

In den Berichten, die die Reichsbahn-Gesellschaft über die...

Die Reichsbahn-Gesellschaft hat, wie wir schon, folgenden...

Es ist sehr zu begrüßen, wenn man solche Vorkehrungen...

Wenigstens ein zweites Beispiel im Gebiete der Eisenbahn...

Die Reichsbahn-Gesellschaft hat, wie wir schon, folgenden...

Die Reichsbahn-Gesellschaft hat, wie wir schon, folgenden...

Die Reichsbahn-Gesellschaft hat, wie wir schon, folgenden...

den Reichsbahn-Gesellschaft. Es ist nicht genug...

In dem Zusammenhang ist auch daran zu erinnern...

Die Reichsbahn-Gesellschaft hat, wie wir schon, folgenden...

Die Reichsbahn-Gesellschaft hat, wie wir schon, folgenden...

Die Reichsbahn-Gesellschaft hat, wie wir schon, folgenden...

Die Reichsbahn-Gesellschaft hat, wie wir schon, folgenden...

Die Reichsbahn-Gesellschaft hat, wie wir schon, folgenden...

Die Reichsbahn-Gesellschaft hat, wie wir schon, folgenden...

Die Reichsbahn-Gesellschaft hat, wie wir schon, folgenden...

Die Reichsbahn-Gesellschaft hat, wie wir schon, folgenden...

Die Reichsbahn-Gesellschaft hat, wie wir schon, folgenden...

Die Reichsbahn-Gesellschaft hat, wie wir schon, folgenden...

Der Vergleichsvorschlag der Bank für deutsche Beamte

Die Beamten der Bank für deutsche Beamte haben...

Die Beamten der Bank für deutsche Beamte haben...

Die Beamten der Bank für deutsche Beamte haben...

Die Beamten der Bank für deutsche Beamte haben...

Die Beamten der Bank für deutsche Beamte haben...

Die Beamten der Bank für deutsche Beamte haben...

Die Beamten der Bank für deutsche Beamte haben...

Die Beamten der Bank für deutsche Beamte haben...

Die Beamten der Bank für deutsche Beamte haben...

Die Beamten der Bank für deutsche Beamte haben...

Die Beamten der Bank für deutsche Beamte haben...

Die Beamten der Bank für deutsche Beamte haben...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Mannheimer Effektenbörse. Table with columns for stock names and prices.

Frankfurter Börse. Table with columns for stock names and prices.

Frankfurter Börse. Table with columns for stock names and prices.

Frankfurter Börse. Table with columns for stock names and prices.

Frankfurter Börse. Table with columns for stock names and prices.

Frankfurter Börse. Table with columns for stock names and prices.

Frankfurter Börse. Table with columns for stock names and prices.

Frankfurter Börse. Table with columns for stock names and prices.

Berliner Börse

Berliner Börse. Table with columns for stock names and prices.

Berliner Börse. Table with columns for stock names and prices.

Berliner Börse. Table with columns for stock names and prices.

Berliner Börse. Table with columns for stock names and prices.

Berliner Börse. Table with columns for stock names and prices.

Berliner Börse. Table with columns for stock names and prices.

Berliner Börse. Table with columns for stock names and prices.

Berliner Börse. Table with columns for stock names and prices.

Terminnotierungen (Schluß)

Terminnotierungen (Schluß). Table with columns for contract names and prices.

Terminnotierungen (Schluß). Table with columns for contract names and prices.

Terminnotierungen (Schluß). Table with columns for contract names and prices.

Terminnotierungen (Schluß). Table with columns for contract names and prices.

Terminnotierungen (Schluß). Table with columns for contract names and prices.

Terminnotierungen (Schluß). Table with columns for contract names and prices.

Terminnotierungen (Schluß). Table with columns for contract names and prices.

Terminnotierungen (Schluß). Table with columns for contract names and prices.

Terminnotierungen (Schluß)

Terminnotierungen (Schluß). Table with columns for contract names and prices.

Terminnotierungen (Schluß). Table with columns for contract names and prices.

Terminnotierungen (Schluß). Table with columns for contract names and prices.

Terminnotierungen (Schluß). Table with columns for contract names and prices.

Terminnotierungen (Schluß). Table with columns for contract names and prices.

Terminnotierungen (Schluß). Table with columns for contract names and prices.

Terminnotierungen (Schluß). Table with columns for contract names and prices.

Terminnotierungen (Schluß). Table with columns for contract names and prices.



